

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter; zweimal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag); zweimal monatlich Landwirthschaftliche Zeitschriften; viermal monatlich für die Redaktion 112, Verlag u. Expedition 51 Adresse für Bestellungen: Anzeiger Gießen. Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Bezugspreis: monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2.20; durch Abhol- u. Freigestellten monatlich 65 Pf.; durch die Post 75 Pf. — vierteljährlich, einschließlich Postgebühren, 2.20. Preis für den polst. Zeit. Aug. Goez; für „Zeitung“ und „Bericht“: Karl Neutath; für „Stadt und Land“: Kurt Bendi; für den Anzeigentheil: D. Weid.

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Verrat deutscher Festungspläne.

Berlin, 25. Juni. In der Angelegenheit der gemeldeten Verhöre lassen sich jetzt noch folgende weitere Einzelheiten feststellen: Nachdem bei der ersten Ingenieurinspektion das Festhalten von Plänen festgestellt worden war, wurde eine Beobachtung eingeleitet, die starke Verdachtsgründe gegen den Feldwebel Pohl ergab. Dieser wurde daher festgenommen. Er hat das Verbrechen eingestanden. Bei ihm wurde die Adresse des Dr. Blumenthal in Dresden gefunden, der, wie Pohl auslegte, mit ihm im Komplott handelte. Die Polizei stellte fest, daß der angebliche Blumenthal der in Berlin geborene Kurt Kaul ist, der unter einem falschen, ihm von Petersburg ausgestellten Pseph als Dr. Blumenthal in Dresden wohnte. Da die Festnahme Pohls streng geheimgehalten wurde, gelang es, einige Tage später auch Kaul festzunehmen; auch er war geständig.

Die Spionageaffäre Pohl und Kaul ruft, so schreibt man uns aus Berlin, in militärischen und politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen hervor. Nach den neuesten Aufstellungen sind die vollständigen Pläne östlicher deutscher Festungen verraten, und zwar sowohl durch gepaarte Kopien als auch durch Anfertigung photographischer Aufnahmen der Originalpläne. Wie der Feldwebel Walter Pohl auch solche Photographien herstellen konnte, ist noch unauflöslich. Unbegreiflich erscheint es, wie Pohl, der erst vor wenigen Monaten als Schreiber zur Ingenieur-Inspektion kommandiert worden war, so rasch in den Besitz höchst wichtiger Zeichnungen kam und wie er zunächst ganz unauffällig und unbemerkt diese Zeichnungen kopierte und zum Teil für einige Zeit entwendete konnte. Der Berliner Kurt Kaul, der als ein Dr. Blumenthal in Dresden wohnte, scheint einige der Zeichnungen zur eigenen Anfertigung von Kopien für kurze Zeit in Händen gehabt zu haben. Was ist nun verraten worden?

Der I. Ingenieur-Inspektion, die in der Kurfürststraße zu Berlin ihre Büroräume hat, untersteht die erste Festungsinspektion in Königsberg und die zweite Festungsinspektion in Kiel. Letztere sind die Küstenfestungen von Swinemünde bis nach Vorpommern zugereicht. Dieses Ressort ist nicht getroffen. Der ersten Festungsinspektion unterstehen die Festungen von Königsberg i. Pr., Danzig und Pillau. Hier hat der Pils der Spionage eingeschlagen, und nach Andeutungen derer, die in diesen neuesten Spionagefall eingeweiht wurden, ist es die Gürtelfestung Königsberg und ihre Anlagen, die der Neugierde der „Freunden Kaiser“ besonders ausgeleitet waren. Die fremde Macht war natürlich, worauf schon der falsche, in Petersburg ausgestellte Pseph des Dr. Blumenthal alias Kaul hindeutet, Rußland! Der Name unseres östlichen Nachbarn wird seit dem vertragbrüchigen Verhalten des russischen Militärattachés in Wien auch in Deutschland bei Spionageaffären nicht mehr unterdrückt, sondern offen genannt. Man kennt sich eben jetzt doch allzu gut aus. Die Zahl der Personen, die im Dienste der russischen Ausspähung stehen und dafür Gehälter oder gelegentliche Zuwendungen vom russischen Generalstab oder von den russischen Rundschaffterbüros in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz erhalten oder Gelder von der Obrigkeit oder nationalitätlichen Vereinen und — Kirchenbehörden Rußlands beziehen, wird auf mehrere Tausend geschätzt. Ueber die Verdächtigen führt man auch in Berlin eine Liste und es finden sich darin Angehörige beider Geschlechter, jeden Alters, von jungen Studenten bis zum Greis, und jeder Beruf. Unter den Verdächtigen gibt es besonders solche, die für russische Wälder zu schreiben behaupten, obwohl sie den jüngsten Zeitungslenten gänzlich unbekannt sind und es für die Behörden kein Geheimnis ist, daß die ihnen aus Rußland zugehenden Gelder nichts weniger als eine Entlohnung für journa-

listische Arbeiten sind. Von diesen russischen Auspähern auf deutschem Gebiet ist aus besonderen Vorsichtsgründen nicht etwa immer ein Spion mit einer bestimmten Aufgabe betraut, sondern mehrere, die voneinander nichts wissen, haben die Befugung, sich mit dem betreffenden Gegenstand zu beschäftigen und ihre Berichte an einen Dritten, noch in Deutschland wohnenden einzuschicken, der die Eingänge vergleicht, das „Wertlose“ ausscheidet und das Wichtige über die Grenze schiebt. Werden gleichlautende Berichte zweier verschiedener Spione eingekauft, so hat das Ausland die annähernde Gewißheit, daß die Spione ihre Aufgabe erfüllt und keine Phantasieprodukte hergestellt haben. Man hat also alle Ursache, anzunehmen, daß neben dem Feldwebel Pohl mindestens noch ein anderer Spion daran gearbeitet hat, die deutschen Neubauten an der Ostgrenze an Rußland zu verraten.

In unserer letzten Bechrdrolage wurden bekanntlich 210 Millionen Mark für den Bau von Festungen bewilligt und 64 Millionen davon wurden 1914 als erste Rate gefordert. Man weiß sowohl im Kriegsministerium, als auch im Großen Generalstab und im Auswärtigen Amt, welche ungeheure Summen jenseits der Grenze aufgebracht werden, um die auf unser neuen Bechrdrolage begründeten Rüstungen möglichst bekannt und offenbar und dadurch im Kriege unschädlich zu machen. Wir haben dagegen keine anderen Mittel mehr als unser neues Spionagegesetz vom 3. Juni 1914, das uns gestattet, gegen die entdeckten Spione mit größerer Schärfe vorzugehen, als dies nach dem alten Gesetz vom 3. Juli 1893 möglich war. Danach kann der Verrat von Festungsplänen mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft werden. Da der Feldwebel Pohl deutscher Beamter und deutsche Militärperson war, kann er nach § 4 des Gesetzes Zuchthaus bis zu 15 Jahren bekommen. Sollte sein Verrat einen schweren Schaden für die Sicherheit des Reiches zur Folge gehabt haben, so kann sogar auf lebenslanges Zuchthaus erkannt werden. Das neue Gesetz gestattet daneben Geldstrafen bis zu 50 000 M. (im alten Gesetz war die höchste Grenze 15 000 Mark). Auch verfällt nach § 16 das von den Tätern für die Straftat Empfangene dem Staat. Aber ob die jetzt gefaßten Spione für den angerichteten Schaden damit ausreichende Sühne bieten können, ist noch sehr die Frage.

Wegen Landesverrates sind in Düsseldorf drei Personen verurteilt worden. Sie sind verdächtig, an eine fremde Macht Material geliefert zu haben.

Die bayerische Post.

München, 25. Juni. Im Landtage führte der Reichsminister aus, daß der von einem Abgeordneten vorausgesetzte Zusammenbruch der bayerischen Post bisher noch nicht erfolgt sei. Es seien nicht nur die Auftragsbestellungen für das Reich aufgebracht, sondern darüber hinaus Ablieferungen an die bayerische Staatskasse gemacht worden. Wenn das bayerische Postwesen ein solches Vergnügen genannet werde, so sei dies durch nichts begründet. Der bayerische Staat habe an seine Postverwaltung nichts ausgespart, sondern finanzielle Vorteile aus ihr gezogen. Es wäre durchaus zweifelhaft, ob unter der Verhinderung der Reichspost die jetzigen niedrigen Telegraphengebühren bestehen würden. Die Reichspost könnte Bayern unmöglich eine andere Verwaltung geben, als den übrigen Gebieten des Reichs. Die bayerische Post stehe hinter keiner deutschen Postverwaltung zurück, in mancher Hinsicht sei sie sogar beweglicher als die Reichspost, beispielsweise im Motorpostbetrieb. Die Verkehrsbedürfnisse und Wünsche könnten leichter befriedigt werden als in einem großen Verkehrsgebiet. Man hätte allen Grund, der Eigenart Bayerns auf dem Gebiete der Post und Telegraphie Rechnung zu tragen und sie zugunsten der wirtschaftlichen Entwicklung Bayerns und seiner Zentralität

zu erweitern. (Bravo im Zentrum.) Das Gleichgewicht zwischen Einnahme und Ausgabe müßte durch die Schaffung neuer Einnahmequellen hergestellt werden. Der Einfluß von Postparlamentarismus stände große Schwierigkeiten entgegen. Die Verwaltung glaube, von der Einführung einer Postparlamentaristik absehen zu sollen. Die Ausgleichsbeiträge an das Reich seien das höchste Maß dessen, was verlangt werden könne. Weitere Ablieferungen an die Staatskasse über diese Beiträge hinaus könnten nicht verlangt werden. Die Verwaltung müsse versuchen, die Ausgaben herabzumindern. Durch Einführung von automatischen Umhaltestellen werde eine erhebliche Personalersparnis erzielt. Die Hoffnung auf Besserung der Rentabilität der bayerischen Post sei nicht aussichtslos.

Die Kieler Woche.

Kiel, 25. Juni. Der Kaiser machte heute morgen Prinz und Prinzessin Heinrich einen Besuch in dem königlichen Schloß und unternahm später einen Spaziergang durch den Düsterbrooker Weg und die Strandpromenade nach BelleVue. Um 12 Uhr besuchte der Kaiser den englischen Admiral Warrender auf dessen Flaggschiff „King George V.“ Um 12 1/2 Uhr nahm der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ militärische Meldungen entgegen, darunter die des französischen Marineattachés, Kapitän zur See Graf Faramond, zur Ueberrichtung der französischen Marine-Kangliffe.

Stadtverordnetenvorsteher Ahlmann gab nachmittags zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders ein Gartenfest.

Bei der Segelwettfahrt auf der Förde, die zeitweise eine völlige Kante hatte, so daß die Regatten sehr spät beendet wurden, erhielt in der Achtmeterklasse „Linda“ den ersten Preis (Ehrenpreis der Stadt Kiel). 7-Meter-Klasse: Erster Preis „Panne“, 6-Meter-Klasse: Erster „Bey“.

Der Kaiser gab auf der „Hohenzollern“ eine Abendtafel zu Ehren der Offiziere des englischen Geschwaders. Bei Tisch hatte der Kaiser zu seiner Rechten den großbritannischen Botschafter Eduard Goschen, Großadmiral von Tirpitz, den großbritannischen Kapitän Commodore William Goodenough, Admiral Pohl, zu seiner Linken hatte der Kaiser den großbritannischen Vizeadmiral Sir George Warrender, Generaloberst v. Pleßien, den großbritannischen Kapitän zur See Michael Culme Seymour, den Admiral Jagen o h l. Gegenüber dem Kaiser saß Prinz Heinrich von Preußen. Wegen der Dauer für den Herzog von Sachsen-Weimingen spielte die Kapelle der „Hohenzollern“ nicht.

Die Enkelin des Fürsten Bismarck, Gräfin Hannah v. Bismarck und ihre jüngere Schwester, wurden vom Kaiser als seine Gäste bei der Kieler Woche eingeladen. Sie sind der Einladung gefolgt.

Szum Hinscheiden des Herzogs Georg II.

In dem Nachruf der „Nordd. Allg. Zig.“ zu dem Tode des Herzogs Georg II. von Sachsen-Weimingen heißt es:

Wir warmer Teilnahme wird diese Kunde allenfalls in Deutschland, namentlich in Preußen, dessen Herrscherhaus mit der Herzoglich Weiminger Familie in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen steht, vernommen werden. Geborene doch Herzog Georg zu dem volkstümlichsten Fürstentum Deutschlands. Ihm war es vergönnt, an den Ereignissen tätig mitzuwirken, die zu einer Einigung des deutschen Volkes führten. Der deutsch-französische Krieg trieb ihn aus der Heimat zu den Kämpfen, in denen es um Deutschlands Schicksal ging. Nach der Errichtung des Reiches hat Herzog Georg jederzeit sich als reichstreuem Herrscher bewährt, dem die Entfaltung der nationalen Kräfte in steigender Anerkennung am Herzen lag. Dem Weiminger Lande galt seine unablässige förderliche Fürsorge, die sichtbare Erfolge gesetzt hat. In den Zeiten des Friedens legte der Herzog einen seltenen Sinn für Kunst an den Tag, die unter seiner Führung in Weimingen

Heißliche Biographien.

Soeben erschien das dritte Heft der „Heißlichen Biographien“. Wie im Jahre 1912 die Reihe der von der Historischen Kommission für das Großherzogtum Hessen herausgegebenen Werke eröffneten. Das Stoffgebiet dieses groß angelegten Werkes ist räumlich auf das Großherzogtum Hessen und zeitlich auf das 19. Jahrhundert beschränkt, in dem es Lebensbilder aller in der Zeit von 1806 bis 1900 verstorbenen Personen enthalten soll, die während dieses Zeitraumes länger oder länger dem Großherzogtum angehört und sich in Wissenschaft, Kunst, Industrie, im Staatsdienst, im öffentlichen Leben oder sonstige hervorgetan haben. Diese Beschränkung ist jedoch der Reichhaltigkeit des Inhalts der Biographienanmeldung durchaus keinen Abbruch. Innerhalb der ihr gezogenen Grenzen dehnt sich ein weites Arbeitsfeld, das sich auf der einen Seite nicht auf geborene Hessen beschränkt, auf der andern Seite aber auch geborene Hessen umfaßt, die sich außerhalb des Großherzogtums auf irgend einem Gebiet ausgezeichnet haben. Es sei hier nur besonders hervorzuheben, daß die heißlichen Biographien nicht nur das literarische Gebiet berücksichtigen, sondern außer Schriftstellern (gelehrten und belletristischen) auch Fürsten, Offiziere, Politiker, Geistliche, Ärzte, Lehrer, Beamte, Techniker, Künstler (wie Maler, Bildhauer, Schauspieler, Sänger, Musiker), Kaufleute, und zwar sowohl Männer als Frauen, usw. aufnehmen. Dementsprechend vielfach ist auch der Inhalt des dritten Heftes, das 46 Persönlichkeiten behandelt. Von den einzelnen seien folgende hervorgehoben: Alois Karl Ocker (1817—1889), katholischer Theologe; hoben: Alois Karl Ocker (1817—1889), Dichter; Alfred und Bodo Ocker; Otto Koquette (1824—1896), Dichter; Alfred Ocker (1833—1872), Mathematiker; Philipp Wölfler (1812—1887), Bildhauer; Wilhelm Karst (1796—1838), Dialektdichter; Sprachforscher; Friedrich Lennig (1817—1881), Begründer des heißlichen Wessens; Adam Groß (1817—1881), Begründer des heißlichen Wessens; Friedrich Lennig (1817—1881), Begründer des heißlichen Wessens; Adolf Deier (E. Glaubrecht, 1807—1859), Volksforschungsreisender; Rudolf Deier (E. Glaubrecht, 1807—1859), Volksforschungsreisender; Helmut Köpfer (E. Glaubrecht, 1807—1859), Volksforschungsreisender; Johann Jakob Rendel (1809 bis 1881), Orgelvirtuose und Komponist (erste Komposition der „Wasch am Rhein“); Karl August Credner (1797—1857), Theologe; Philipp Reinländer (1841—1876), Philologe; Friedrich Freiberger (1805—1871), Historiker und Literaturhistoriker; August Schott (1839—1886), Arzt, Begründer der Kaiserlichen Methode; Ludwig Baur (1825—1899), Chemiker, Be-

gründer der chemischen Fabrik, Griesheim a. M. Jedes Lebensbild enthält auch ein vollständiges Schichten- und Querschnittsbild; so sind z. B. noch nirgends alle Schichten Otto Koquettes so vollständig aufgeführt worden, wie am Schluß seines Aufzuges. Obwohl an dieser Stelle von dem Namen der Verfasser der einzelnen Artikel abgesehen werden soll, sei hier dennoch Otto Koquette als Verfasser des Aufzuges über Griesheim genannt; dieser Aufzug ist wohl das letzte, was sein Verfasser dem Druck übergeben hat. Der ursprünglich geplante, je fünf Hefte zu einem Band zu vereinen, so wurde dieser Plan jetzt dahin geändert, daß vier Hefte einen Band ausmachen sollen; das hat den Vorteil des rascheren Abschlusses und der größeren Dankbarkeit der einzelnen Bände. Der Preis der einzelnen Lieferungen beträgt bei Subskription 2.40 Mark, im Einzelverkauf 3 Mark; nach Abschluß eines Bandes werden die für bildenden Einzelhefte nicht mehr besonders abgegeben, sondern nur der ganze Band zu 12 Mark.

Regelung der bildhauerischen Wettbewerbe von Reichs wegen! Nach sechsjährigen, jähen Bemühungen hat der „Künstlerverband Deutscher Bildhauer“ es nun glücklich erreicht, daß die Wettbewerbsbedingungen für bildhauerische Preisausstellungen in allen deutschen Bundesstaaten auf eine einheitliche Grundlage gestellt wurden. Auf sein einziges Betreiben haben sich alle Bundesstaaten gründlich mit dieser Materie beschäftigt. Das Ergebnis liegt nun vor und ist den Preussischen Ministerien, sowie den außerpreussischen Bundesregierungen und dem Statthalter in Elsaß-Lothringen überhandt worden, mit der Bitte, den Grundrissen namentlich durch geeignete Veröffentlichung und Mitteilung an Behörden und Körperchaften Geltung zu verschaffen. Es ist dies ein vorbildlicher Erfolg der für ihre wirtschaftlichen Interessen besorgten Künstler. Besonders auf dem Gebiete der bildhauerischen Wettbewerbe herrschte bedauerliche Unklarheit, die vielfach eine Schädigung der Künstler zur Folge hatte. Nun ist von Reichs wegen die erwünschte Klarheit geschaffen und den Architekten, Malern und Kunstgewerblern der Weg eröffnet worden, auf dem sie auf dem Wege des wirtschaftlichen Erfolges nachzueifern können.

Ransens neuer Seeweg nach Sibirien. In die Schifffahrt um Nordamerika herum dauernd möglich? Das war die Veranlassung der letzten Reise des berühmten Nordpolfahrers nach der Mündung des Jenissei. Eine Beobachtung und Schiffe führten zur Bejahung der auch für Deutschlands Handel wichtigen Frage. Ransen befaßt den Jenissei, die transsibirische Bahn und studiert das Amurgebiet bis zum japanischen Meer. In einem neuen Buche „Sibirien, das Land der Zukunft“

wird er im Herbst seine Ergebnisse und Vorschläge der Welt unterbreiten. Die deutsche Ausgabe erscheint bei Brockhaus.

Eine siebenjährige Tiefseeforschungsreise. Der englische Forschungsreisende Stadhouse, der seit einiger Zeit eine Südpolforschungsreise vorbereitet, gibt jetzt bekannt, daß er diesen Plan aufgegeben hat, und statt dessen eine Tiefseeforschungsreise ausführen wird, wie sie in seinem Aufzuge wohl nach nicht dagewesen ist; die berühmte Challenger-Expedition hat von 1872 bis 1876 gedauert; Stadhouse will über sieben Jahre unterwegs bleiben, und die zwölf Schiffe, die 6 Offiziere und die 18 Mann Schiffsbesatzung, die er mitnimmt, haben sich schon verpflichtet, solange bei ihm auszuharren. Im Dezember dieses Jahres wird Stadhouse von London zunächst nach Island fahren, dann nach Neuschottland und überall Tiefseemessungen neben anderen Forschungen ausführen; besonders die Unglücksgegend, wo die „Titanic“ gesunken ist, soll genau ausgelotet werden. Der weitere Weg führt von Halifax nach den Azoren, dann quer über das Atlantische Weltmeer, nach Trinidad, weiter nach Rio de Janeiro, und von da um Kap Horn herum und zurück. Die folgenden Haltepunkte sind Montevideo und Buenos Aires, dann wird das Atlantische Weltmeer wieder gekreuzt, denn die Fahrt geht über Tristan da Cunha nach Capstadt, und von Kapstadt aus weiter in das südliche Ozean, wo der wichtigste Punkt, den Ransen erreicht hat, aufgesucht werden soll. Die Sandwichs-Inseln und Südgeorgien sind die nächsten Ziele, und die Vermessung der Tiefen im Stillen Ozean wird besonders gründlich durchgeführt werden. Danach fährt Stadhouse wieder nach Kapstadt, dann weiter an der Küste entlang über Mauritius nach Sansibar, von da nach den Seychellen und weiter nach Indien. Bombay soll zunächst berührt werden, und als weitere Ziele werden Singapur, Hongkong, China überhaupt, wie die japanischen Gewässer angegeben. Das ist in der Tat ein Riesenplan. Zu seiner vollkommenen Durchführung fehlt es Stadhouse noch an 25 000 Pfund, also einer halben Million Mark. Diese Summe hofft er durch öffentliche Sammlungen aufzubringen, außerdem rechnet er auch auf eine Unterstützung durch die englische Regierung.

Wie eink in Kat. In dem Biagiato-Prosch, den Dr. Max Wederfeld als Uebersicht des englischen Stückes „Reinhold“ gegen die Direktion Weinhard-Bernauer angekrengt hat, ist die vom Richter eingeleitete Verurteilung vom Kammergericht zurückgemieden worden; das Gericht hält also das von Wederfeld behauptete Biagiato nicht für vorliegend.

F. Aus dem südwestl. Vogelsberg, 25. Juni. Das ungünstige Wetter der letzten Wochen hat das Gute gehabt, daß der Obstwuchs zurzeit so günstig steht, daß eine Heuernte zu erwarten ist, die der vorjährigen in Qualität und Quantität nicht nachsteht.

Kreis Friedberg.

— **Friedberg, 25. Juni.** Am nächsten Sonntag beginnend findet hier zwei Wochen lang in den Räumen der Gewerkschule eine Ausstellung heimischer Kunst und Kunsthandwerk statt. Bis jetzt sind angemeldet: 93 Oelgemälde und Studien (Landschaft, Stillleben und Bildnis), 24 Aquarelle, 3 Pastelle, 41 Radierungen, 2 Originallithographien und eine Federzeichnung, außerdem mehrere Plastiken. Neben berufsmäßigen Kunstmalern sind auch die Amateure vertreten. Von den ersten sind zu nennen L. Roth, A. Windisch, C. Barnas und Fräulein Seidel.

(b) **Ober-Rosbach, 25. Juni.** Auf der Friedberger Landstraße geriet heute früh infolge einer Explosion ein Automobil in Brand. Die Insassen wurden nicht verletzt. Der Wagen brannte vollständig nieder.

Starkenburg und Rheindorfen.

W. Reins, 25. Juni. Bei der heutigen Beratung des städt. Rates in der Stadtverordnetenversammlung kam es zu Beginn nochmals zwischen dem sozialdemokratischen Redakteur Schildbach und den bürgerlichen Stadtverordneten wegen Veröffentlichung der geheimen Kommmissionsberatungen zu heftigen Zusammenstößen. Sämtliche Vertreter der Presse hatten vor Eröffnung der Sitzung dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß es ihnen durch die vier hintereinander abgehaltenen Sitzungen nicht möglich sei, länger als bis 8 Uhr abends in dem dumpfigen Saal auszuhalten. Der Oberbürgermeister brachte kurz vor 8 Uhr diesen berechtigten Wunsch zur Kenntnis der Versammlung und als diese in der Debatte fortfuhr, verließen sämtliche Pressevertreter den Saal. Zwei Minuten später waren auch die Redner zu Ende. Die Weiterberatung wurde auf Freitag nachmittags verlegt.

Hessen-Raffau.

(c) **Marburg, 25. Juni.** Die gesamte Marburger Studentenschaft brachte heute abend dem Direktor des zoologischen Universitäts-Instituts, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Korschelt, der bereits drei Rufe nach anderen Hochschulen ablehnte, einen Fackelzug.

F. Frankenberg, 25. Juni. Im Nachbarort Rhodern hatte gestern ein Blitzstrahl das Gehöft des Landwirts Baumann vollständig eingeschert.

(b) **Griesheim a. M., 25. Juni.** An der Badhausstraße überfuhr ein fremdes Automobil einen achtjährigen Knaben und fügte ihm schwere Verletzungen an den Beinen zu.

Dereinsnachrichten.

O. Hansen (h. Gießen), 25. Juni. Am nächsten Sonntag und Montag (28. und 29. Juni) leiert der Turnverein Hansen sein 50-jähriges Jubiläum. Verbunden ist damit das Bundesfest des Turnvereins des Gau-Distrikts. Am Sonntag vormittag findet das Einzel-Wettturnen, am Nachmittag das Turnen der Mischtruppen statt. Für Montagnachmittag sind turnerische Vorführungen des Turnvereins Hansen, Kreis- und Stadtturnvereine der oberen Knabenklasse, sowie Wettspiele der Turner in Faust- und Fußball, auch Stütztafel und allerlei Spiele für die Jugend vorgesehen. Von den Gründern des Vereins erweisen sich noch zwei Herren guter Gesundheit. Es sind der in Turnkreisen weitbekannte Förderer Karl Schlag und Herr Christian Freitag.

Lich, 25. Juni. Der Wohnungsausschuß des 30. Landtagsangehörigen Bundeskreises war heute wegen der Einquartierung der auswärtigen Sangesbrüder zu seiner 4. Sitzung versammelt. Es konnte mit Vergnügen festgestellt werden, daß fast durchweg in unserer Stadt die alte Gastfreundschaft hochgehalten wird, da sämtliche Sänger in Bürgerquartieren untergebracht wurden.

Luftschiffahrt.

Der Ostmarkenflug.

Königsberg (Preußen), 25. Juni. Zu der Aufklärungsübung nach Tilsit sind heute früh 26 Flieger gestartet, davon vier außer Konkurrenz. Als erster traf aus Tilsit um 7,22 Uhr Hans Steffen ein und startete kurze Zeit später als erster zur letzten Etappe des Zuverlässigkeitsfluges nach Danzig. Um 8,30 Uhr waren von Tilsit 18 Flieger zurückgekehrt und nach Danzig sieben abgeflogen.

Kleine Tageschronik.

In Rottenburg ist der Dampfentzunder Gauß unter Hinterlassung von 200 000 Mk. an Schulden geküchelt. Er sollte in

den nächsten Tagen der Offenbarungselbst leihen. Diese seine Leute sind schwer geschädigt. Von einer Frau erhielt der Geißliche noch in den letzten Tagen 10 000 Mk. für fröhlische Zwecke.

Der Professor der Zoologie A. König in Bonn vermachte der Universität sein neuerbautes Haus im Werte von mehreren Millionen Mark.

Märkte.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Heu- und Strohmarkt. Angekauft waren 6 Wagon Heu, 0 Wagon Stroh. Bezahlt wurde für den 1. 170 Mk., Stroh (Kornlangstroh) 0,00—0,00 Mk., Strohstroh 0,00—0,00 Mk. Alles je 50 Rilo. Geschäft flau — Die Zukäufe waren aus den Kreisen Friedberg, Panau und Dieburg.

Wetterausblick für Hessen am Samstag, den 27. Juni 1914: meist heiter und trocken, nördliche Winde, Gewitterneigung.

Letzte Nachrichten.

Ein Raubmord in Eisenach.

Eisenach, 25. Juni. Durch Beiliebe erschlagen und aller ihrer Besitztümer beraubt wurde die 80 Jahre alte Witwe Fischer in ihrer Wohnung aufgefunden. Als Täter kommt ein Schläferische der Eisenachener in Frage.

Die Reise des Vereins Berliner Kaufleute. Haag, 26. Juni. Gestern abend gab der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller auf seiner Rückreise von London in Scheveningen ein Bankett, an welchem zahlreiche hervorragende Vertreter der Behörden, der Diplomatie, des holländischen Handels und der deutschen Kolonie teilnahmen.

Angriff eines Bischofs auf die deutsche Zentrumspartei.

Rom, 26. Juni. Der Bischof von Como, Arch. ein besonderer Freund des Papstes, der wiederholt von Papst Pius X. zum Sprachrohr des Vatikan gemacht wurde, greift in einem öffentlichen Schreiben die Kundgebungen des Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei an. Es heißt darin u. a.: Diese Kundgebung sei wegen ihres Konfessionsalismus eine Verleugnung jedweder wahren katholischen Gerechtigkeit und eine heftigste Verleumdung der päpstlichen Vorschriften.

Ruhe u. Erholung mitten im Walde. Jagenheim an der Bergstraße. Kurhaus u. Pension Odenwaldheim. Luft. Konz.-u. Kar-Bad. Gute Küche. Maß. Preis.

Blütchen

Milken, Pasten, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Hautausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

Steckenpferd Teerschwefel-Seife

e. Bergmann & Co., Hadebeul 30d 30 Pl. Zu haben bei Carl Seibel. (1914)

Echtes Kreuzbrot Graham-Brot

per Laibchen 30 u. 40 Pl., heute frisch eingetroffen. 1914

Carl Schwaab Hoflieferant Seltersw. 23, Fernspr. 27

Prochom 12 Dampfdruck-Apparatebauanstalt

Offenbach a. M.

Das beste Bohner-Wachs erhalten Sie bei Ludwig Kröll, Ploekstr.

Grosser Preissturz

5 Pfl. Ia Schweizerkäse ... M. 2.45
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 2.55
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 2.70
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 2.85
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 3.00
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 3.15
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 3.30
5 Pfl. Ia Schweizer Käse ... M. 3.45

Große Auswahl in Tourist- u. Wandervogel-Utensilien

Ludw. Kröll Ploekstr.

Wer Bedarf hat

In werblich gut schneidenden 30-linigen Stahlwaren bewährte sind in eigener Fabrikation unserer Hauptkategorie über tausende Stück aller Art, den wir zum und heute versenden. Gebr. Doll, Grötraal 137 b, Soling

Fußboden-Anstrich Bernstein-Lackfarbe über Nacht trocken, löst amogen, Wand 90 Pl. Oelfarben, Lacke, Pinsel, Parkettwachs, Parkettrolle etc. 7231

Gust. Walter Küssburg 131 Telefon 306

Optima-Fahrräder mit vollautomatischer 48er u. 50er Räder, bester in Europa

Optima-Fahrräder, 48er u. 50er Räder, bester in Europa, 100 Pl. Thomsen, Hannover 101

Dr. Detker's Banillin-Zucker

(Schutzmarke: **Detker's Helmkopf.**)

Ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch- und Mehlspeisen, Salats, Schlagsahne, Tee usw. Ein Päckchen zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ersetzt 2-3 Stangen guter Vanille.

Überall zu haben!

4048hv

Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke, da oft minderwertige Fabrikate angeboten werden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner treuen Gattin, unserer unvergesslichen Mutter

Frau Margarethe Hahn geb. Horn

legen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank, insbesondere danken wir dem Krankenwärter für ihre liebevolle Pflege während der Krankheit unserer teuren Verstorbenen.

Ludwig Hahn III. und Kinder.

Steinbach, den 25. Juni 1914.

Meine Sprechstunden

finden von jetzt ab statt:
Vorm. 8-10 Uhr
Nachm. 2-3 Uhr
Sonntag 9-10 Uhr

Walltorstrasse 48. Telefon 201.

Dr. Wolf, prakt. Arzt

durch Eintragung in das Arzteregister zur **Kassenpraxis** zugelassen. 103094

Klöppel-Spitzen ausserordentlich billig 7067a

Breite Einsätze u. Spitzen 35, 25, 20 Pfg. Rein Leinen Meter

Reste sehr billig **Salomon & Cie., Schulstr.**

Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende nehmen die glänzend bewährten

Petrin-Tabletten

Name gesetzlich geschützt 7067 anerkannt bestes Mittel, da vollständig unschädlich, ohne je welche Nebenwirkungen und sicher wirkend. — Zu haben in allen Apotheken, wo nicht, durch Universitäts-Apothek zum goldenen Engel in Gießen, welche auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist.

Neu aufgenommen

Rademanns Präparate

für Zuckerkrank

Aleinige Niederlage für Gießen und Umgebung: **Emil Fischbach, Fernruf 267**



Chasatta'

Elegant, bequem, erstklassig in Form und Qualität. Vielfach prämiert. Viele Patente. D.R.P. für Herren, Damen und Kinder die zweckmässigste Fussbekleidung zur Erhaltung gesunder Füße.

Alleinverkauf für Gießen u. Umgegend **W. Herbert** Marktplatz 2 neben 6476a der Engel-Apotheke

Achtung! Achtung!

Morgen Samstag, den 27. Juni von vormittags 8 Uhr an bis nachmittags 5 Uhr Extra grosser billiger Verkauf aus einem Haufen Waren im Garten unter dem Hotel Feisenkeller in Gießen: Einen großen Haufen feinste laute Rirschen, geeignet zum Einmachen, Kompost und Kuchen, Band mit 30 Bg., großes Quamm Gurken Stück 10 u. 25 Pfg., sowie Blumenkohl, Erbsen, Mören, Zerschidbohnen, dicke Bohnen, dicke Wirsingkohl, Cberfoblcrabi, Zwickohl, rote Rüben, Rettich, Salat etc. etc. Alles äußerst billig.

Klein aus Köln.

Man streut den Frauen

jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schubcremes. — Selbst den minderwertigsten Schubpymitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. — Das beste, sparsamste und billigste von allen Schub- und Lederpymitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

Heinr. Kredert

Ploekstrasse 11 Telephone 323

Feine Mass-Schneiderei für Herren und Damen

Deutsche, engl. und franz. Verarbeitung Trauerkostüme in 1-2 Tagen Reichhaltiges Lager in deutschen und engl. Stoffen. — Stets Eingang von Neuheiten

Putzen Sie Metalle

Gilobus Putz-Extrakt

Der Glanz hält am längsten!

Geolin dem besten Reiniger Metallputz

Verhandelt durch Fabrikant

